



Bericht des Aufsichtsrats der Österreichischen Post AG über das Geschäftsjahr 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2019 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für die Österreichische Post. Der Konzernumsatz verbesserte sich 2019 um 3,2 % auf 2.022 Mio EUR. Operativ konnte das EBIT gesteigert werden. Das ausgewiesene EBIT beinhaltet diverse Anlaufkosten für das Finanzdienstleistungsgeschäft sowie eine Rückstellung für eine Verwaltungsstrafe der Datenschutzbehörde und liegt mit 201 Mio EUR um 4,9% unter dem Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung ist nach wie vor von zwei wesentlichen Trends beeinflusst: Die anhaltende E-Substitution im Briefgeschäft sowie ein dynamisches Marktwachstum und ein steigender Wettbewerbsdruck im Paketbereich. Die Kommunikation wird digitaler, das Briefgeschäft geht zurück. Die Einnahmenverluste muss die Post mit neuen Einkommensquellen ausgleichen. Die zunehmende Bedeutung des Online-Shopping führt zu steigenden Paketmengen im privaten Bereich. Gleichzeitig nimmt hier jedoch auch die Wettbewerbsintensität zu.

Die Österreichische Post hat das vergangene Geschäftsjahr trotz zahlreicher Herausforderungen gut gemeistert. Sie orientiert sich weiterhin am unternehmerischen Anspruch des nachhaltigen Werterhalts und ist für die Zukunft optimal aufgestellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Das gilt auch für die Besetzungen der Ausschüsse.

Nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Walter Hitziger hat der Aufsichtsrat im Dezember 2018 eine Verkleinerung des Vorstands und eine Neuverteilung der Agenden im dreiköpfigen Vorstandsteam bestehend aus Georg Pölzl, Walter Oblin und Peter Umundum beschlossen. Die organisatorische Neuausrichtung, insbesondere die Zusammenführung der Brief- und Paketlogistik, ist gut gelungen und zeigt die erwarteten Synergieeffekte.

Das Vorstandsmandat des Vorsitzenden Georg Pölzl ist bereits im November 2018 mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 um drei Jahre bis zum 30. September 2022 mit einer Verlängerungsoption um zwei weitere Jahre verlängert worden. In der Sitzung am 7. August 2019 hat der Aufsichtsrat den Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Walter Oblin als Vorstandsmitglied „Brief & Finanzen“ wiederbestellt. Die aktuelle Funktionsperiode von Walter Oblin läuft noch bis 30. Juni 2020 und wird danach um drei Jahre verlängert, mit einer anschließenden Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre. Das Vorstandsmandat von Peter Umundum läuft noch bis 31. März 2021.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten der Österreichischen Post und wesentliche Geschäftsvorfälle laufend informiert. Zusätzlich



waren die Vorsitzenden der Ausschüsse und ich regelmäßig mit dem Vorstand zu Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung in Kontakt.

Im Jahr 2019 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen sowie ein Conference Call und ein Workshop zum Thema „Finanzdienstleistungen“ statt. In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurde die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie des Brief- und Paketgeschäfts präsentiert. Zentrale Sitzungsinhalte waren weiters die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Entwicklung wesentlicher Beteiligungen sowie laufende und geplante Investitionsprojekte. Darüber hinaus waren der Aufbau der neuen Bank (bank99 AG), die Übernahme des Privatkunden-Paketgeschäfts der Deutsche Post DHL Group in Österreich sowie diverse Aspekte betreffend Datenschutz und Datensicherheit Schwerpunktthemen des Jahres 2019.

In der Sitzung am 13. März 2019 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Die Sitzung diente außerdem der Vorbereitung der Hauptversammlung.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, Organisation und Arbeitsweise war ebenfalls Gegenstand der Sitzung im März. Die Auswertung der anhand eines Fragebogens durchgeführten Selbstevaluierung hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen eines professionellen Aufsichtsrats entspricht und die Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens und seiner Stakeholder effizient ist.

Thema der außerordentlichen Sitzung am 8. April 2019 war das zukünftige Finanzdienstleistungsgeschäft der Österreichischen Post. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Übernahme von 80% an der Brüll Kallmus Bank AG (Teil der GRAWE Bankengruppe) genehmigt. Damit wurde die rechtliche Basis für den Aufbau einer eigenen Bank (bank99 AG) geschaffen und das Fundament gelegt, unseren KundInnen weiterhin flächendeckende Finanzdienstleistungen in Österreich anzubieten.

Am 15. Mai 2019 hat der Aufsichtsrat die erste Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr 2019 sowie wichtige strategische Projekte wie den Aufbau der Bank behandelt. Darüber hinaus wurden zwei Investitionsanträge für den Ausbau der Logistikkapazitäten genehmigt.

In einer zweitägigen Sitzung am 7. und 8. August 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Post. Neben den Herausforderungen in den klassischen Geschäftsfeldern Brief und Paket wurde auch das zukünftige neue Geschäftsmodell der Bank intensiv erörtert. Weitere Schwerpunkte in der Diskussion bildeten das Filialnetz, die Endkundeninitiativen und die Digitalisierung.

Am 13. November 2019 wurde das Budget der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2020 genehmigt sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2021-2023 vorgelegt. Am Vorabend dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat das im September in Betrieb genommene neue Logistikzentrum in Hagenbrunn besichtigt.

Das Fortbildungsprogramm für den Aufsichtsrat hat sich als fixer Bestandteil der Aufsichtsratstätigkeit etabliert und wurde auch im Jahr 2019 weitergeführt. Im Mittelpunkt



der zwei Veranstaltungen standen diverse Herausforderungen in der Post- und Logistikbranche sowie die Themenschwerpunkte „Mobile Lösungen im Endkundenbereich“ und „Innovationen“.

Tätigkeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten Entscheidungen des Plenums vor und beschließen Angelegenheiten, die ihnen zur Entscheidung übertragen sind. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten im Gesamtaufichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats nahm in vier Sitzungen seine Aufgaben wahr. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionssystems. Wirtschaftsprüfer und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalsergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der **Paket & Logistik Ausschuss** tagte in fünf Sitzungen und hat sich im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig mit den Herausforderungen am Österreichischen Paketmarkt und dem Ausbau der Infrastruktur beschäftigt. Weitere Themenschwerpunkte waren die am 1. August 2019 erfolgte Übernahme des Privatkunden-Paketgeschäfts der Deutsche Post DHL Group in Österreich sowie die Entwicklung der türkischen Konzerngesellschaft Aras Kargo. Der Ausschuss berichtete regelmäßig über die Ergebnisse und erteilte Empfehlungen an den Gesamtaufichtsrat.

Der **Vergütungsausschuss** nahm in fünf Sitzungen seine Aufgaben wahr. Neben der Evaluierung der Zielerreichung 2018 und den damit verbundenen Bonifikationszahlungen befasste sich der Ausschuss mit der Neugestaltung der Vorstandsvergütung. Unter Hinzuziehung von externen Experten wurden die Systeme der „Einjährigen variablen Vergütung“ (Short Term Incentive = STI) und der „Mehrjährigen variablen Vergütung“ (Long Term Incentive = LTI) evaluiert und überarbeitet. Ebenfalls Gegenstand der Sitzungen waren die Anstellungsverträge von Georg Pözl und Walter Oblin. Der Vertrag von Peter Umundum wurde in Hinblick auf die neuen Vergütungsregelungen ergänzt.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich in einer Sitzung mit der Besetzung der Funktion des Vorstandsmitglieds „Brief & Finanzen“ und empfahl dem Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsmandats von Walter Oblin.

Konzern- und Jahresabschluss 2019

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 11. April 2019 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 bestellt.



Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2019 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate-Governance-Bericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern behandelt und schließlich dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem konsolidierten Corporate-Governance-Bericht einverstanden. Der gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NADiVeG) erstellte Nichtfinanzielle Bericht wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von 261.524.332,71 EUR eine Ausschüttung von 140.509.487,04 EUR am 1. Juli 2020 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von 121.014.845,67 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats dem gesamten Vorstand sowie allen MitarbeiterInnen Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Unser besonderer Dank gilt den KundInnen und vor allem den AktionärInnen der Österreichischen Post AG für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

13. Mai 2020

Dr. Edith Hlawati

Vorsitzende des Aufsichtsrats